



DRILL INFO

Ausgabe 15, Januar 2013

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des Drill,

verspätet erhalten Sie nun heute endlich unsere aktuelle Drill-Info.

Denn die Ereignisse für die Drills in Nigeria und Kamerun haben sich in den letzten Wochen überschlagen und aktuelle Hilferufe erreichten uns vor einigen Tagen:

In Nigeria haben verheerende Niederschläge großflächige Gebiete der Drill-Ranch zerstört, ein Wiederaufbau wird viel Zeit und Geld kosten.

Und auch das Limbe Wildlife Center in Kamerun bat uns verzweifelt um finanzielle Unterstützung: es wird dringendst eine neue Elektromzäunung samt Batterie für die große Drill-Anlage benötigt.

Dank Ihrer Mitgliedsbeiträge und Spenden können wir nun bereits Anfang diesen Jahres wertvolle und effektive finanzielle Hilfe für den Drill leisten.

Vielen Dank dafür!

Aber lesen Sie selbst, was sich auch sonst im letzten halben Jahr für den Drill getan hat:

Was lange währt, wird endlich gut!

Wie die Arbeitskleidung aus dem Erlebnis-Zoo Hannover nach Jahren zur Drill-Ranch in Nigeria gekommen ist

Der Beginn der Geschichte liegt im Jahr 2007. Im Juni 2007 bekam der Verein „Rettet den Drill“ e.V. eine Anfrage aus dem Erlebnis-Zoo Hannover. „Im Zuge der Einführung eines neuen Layouts werden alle Mitarbeiter des Zoos neu eingekleidet. Bestünde Interesse, die alte Arbeitskleidung für die Drillprojekte in Afrika zu übernehmen?“ fragte Dr. Heiner Engel, Zoologischer Leiter des Erlebnis-Zoo Hannovers Kathrin Paulsen, Affenpflegerin und erste Vorsitzende des Vereins.



Altes Layout Erlebnis-Zoo Hannover

Selbstverständlich schlug sie dieses Angebot nicht aus, obwohl niemand im Verein zu dem Zeitpunkt wusste, wie und ob ein Transport nach Nigeria überhaupt organisiert werden könnte. Kurzfristig musste daher erst einmal ein geeigneter Lagerplatz innerhalb Deutschlands gefunden werden. Hier bot sich netterweise der Tierpark Nordhorn an – damals noch unter der Leitung von Thomas Berling. Der Pferdeanhänger (für 2 ausgewachsene Pferde) des Tierparks wurde mit den Kisten aus Hannover bis obenhin vollgepackt und ab ging`s nach Nordhorn. Hier wiederum

verfrachteten freiwillige Helfer die Kisten in einen leeren Kellerraum, wo sie trocken gelagert werden konnten. Nun gingen einige Jahre ins Land, in denen immer wieder unterschiedliche Wege gesucht wurden, die Kleidung nach Nigeria zu bringen. Ein schwieriges Unterfangen, wie sich herausstellte.

Doch in diesem Jahr (2012) ergab sich dann endlich eine Möglichkeit!

Max Pescher (Pescher GmbH & Co KG aus

Wuppertal), der u.a. auch in Nigeria arbeitet, erklärte sich bereit, die Arbeitskleidung kostenlos in seinen Containern per Schiff nach Afrika mitzunehmen. Viele Emails und Telefonate später

standen schließlich Transportwege, beteiligte Personen und Zeitpläne fest und das Projekt konnte beginnen. Die ersten Schritte bestanden im Auspacken, Sortieren, Zählen und wieder Einpacken der Arbeitskleidung. Tom tenTusscher und Franz Frieling aus dem Tierpark Nordhorn leisteten dabei die Hauptarbeit. Die dazu benötigten neuen Kartons waren eine Spende des Unternehmens Timmer ETS GmbH aus Nordhorn.

Insgesamt wurden 28 Kartons mit einem Gesamtgewicht von 844kg gepackt! In ihnen befanden sich unter anderem 133 Westen, 134 Regenjacken, 162 Fleece-Pullover, 168 T-Shirts, 367 Hosen und 732 Hemden.



Sortieren, falten und stapeln in der Tierarztpraxis des Tierpark Nordhorn



Aufladen für die Reise

Eine Spedition holte die Kartons am nächsten Morgen ab und brachte sie zur Firma DÜRO Hartsteinwerken GmbH & Co (Herr Weydmann) nach Taben-Rodt.

Per Containerschiff startete dann kurze Zeit später endlich die Reise nach Afrika. Alle Beteiligten waren sehr gespannt, ob die Kartons auch vollzählig in Nigeria ankommen.

Um den Empfang in Afrika sowie die Weiterleitung der Sendung kümmerte sich freundlicherweise Jonas Ehling (Crushed Rock Industries Nigeria Ltd.). Erleichterndes Aufatmen dann als die Meldung eintraf, die ersten Kisten mit Arbeitskleidung seien in der Drill-Ranch in Calabar, Nigeria eingetroffen.



Mitarbeiter von Pandrillus

Alison Batty (Drill-Ranch, Pandrillus) hat uns daraufhin aktuelle Fotos von den Mitarbeitern der



Mitarbeiter von Pandrillus in gespendeter Arbeitskleidung zwischen den Drills im Auswilderungsgehege in den Afi Mountains, Nigeria

Drill-Ranch geschickt, die sich allesamt sehr über die neue Arbeitskleidung gefreut haben. Sie sind stolz und glücklich über das riesige Geschenk aus Deutschland und bedanken sich herzlich bei allen Beteiligten.

Diesem Dank kann sich „Rettet den Drill“ e.V. nur anschließen! Ohne die Mithilfe, die Spenden, den Einsatz und die Organisation so vieler hilfsbereiter Menschen und Firmen wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Für die Mitarbeiter von Pandrillus in Nigeria und Kamerun, wo auch ein Teil der Kleidung hingebracht werden wird, bedeutet diese Hilfslieferung sehr viel. Neben dem enormen praktischen und finanziellen

Nutzen ist auch der psychologische Aspekt nicht zu vernachlässigen.

Wir sind ein Team, das sich für den Schutz und Erhalt des Drills - einer der bedrohtesten Affenarten Afrikas - einsetzt. Die Mitarbeiter von Pandrillus und der Vorstand von „Rettet den Drill“ sagen: Herzlichen Dank!

Dr. Heike Weber (Rettet den Drill e.V. & Tierpark Nordhorn)

Aber es gibt leider auch weniger gute Nachrichten aus Nigeria:

Ende des Jahres 2011 war beschlossen worden, die Drills am 30. März 2012 endlich in die Freiheit zu entlassen. Alle Vorbereitungen waren getroffen worden (u.a. veterinärmedizinische Untersuchung der Drills) und das nötige Personal (Feldassistenten, Koordinatoren und Teambetreuer) stand bereit. Nun sollte noch ein letztes Mal das Equipment (z.B. die Halsbänder) auf seinen fehlerfreien Einsatz überprüft werden. Und leider, leider begannen damit die Probleme. Funktionierten alle fünf Halsbänder (welche die Drills bei ihrer Freilassung tragen sollten), wovon eines über den Münchener Tierpark Hellabrunn / Rettet den Drill finanziert wurde, zu Beginn des Jahres noch einwandfrei, versagte eines der Halsbänder zusammen mit einem Übertragungsteil für die Halsbänder Ende Februar seinen Dienst. Beide Teile mussten zur Reparatur zum Hersteller nach Schweden gesendet werden. Anfang März streikte ein weiteres der vier verbliebenen Halsbänder und musste ebenfalls eingeschickt werden. Zum einen war es gut, dass die Probleme festgestellt wurden, bevor die Drills freigelassen wurden, zum anderen verzögerte das Verschicken der Halsbänder zurück nach Schweden das gesamte Unterfangen. Schließlich explodierte auch noch ein Datenladegerät aufgrund der hohen Feuchtigkeit. Wahrscheinlich war die hohe Luftfeuchtigkeit auch mit ein Grund, weshalb die Halsbänder nicht ordnungsgemäß funktionierten. Der Rückversand des Equipments von Schweden nach Nigeria gestaltete sich ebenfalls zeitaufwendig, da an einen direkten Versand nicht zu denken war. Durch persönliche Weitergabe gelangten die Halsbänder auf einer Konferenz Ende Mai in Kenia wieder bei Peter Jenkins von der Drill Ranch.

Während dieses Zeitraumes gab es auch leider innerhalb des Personals unerwartete Ereignisse: Die Koordinatorin des Projektes, Amanda Rogers, wurde unverhofft schwanger und verließ somit das Team mit ihrem Partner Ende März, um wieder in den USA und der damit verbundenen Gesundheitsvorsorge zu leben. Mitte April erkrankte ein Feldteamführer (Dan Ryen, Seattle, USA) schwer und musste Nigeria ebenfalls verlassen. Für beide Teammitglieder musste ein Ersatz gefunden werden. Im August waren alle diese Probleme noch nicht völlig behoben und Liza Gadsby brach sich zu alledem auch noch einen Arm und war damit natürlich stark eingeschränkt. Aber das war leider noch nicht das Schlimmste: Nicht nur dass durch die nun fehlenden Patrouillen in dem Bereich, der für die Freilassung der Drills vorgesehen war, die Jagd auf Wildfleisch

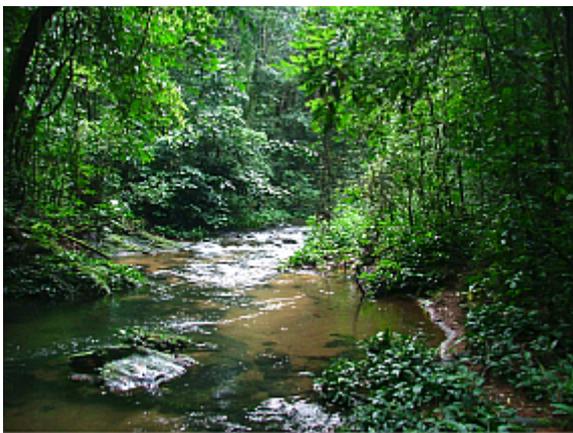
(„bushmeat“) wieder zunahm – das Schlimmste war ein rekordverdächtiger Regen im Februar wie auch im Juni. Dadurch wurden viele Straßen komplett unbefahrbar, Brücken wurden weggerissen und einige der umliegenden Farmen zerstört.

All diese Gründe trugen dazu bei, weshalb die Drills noch nicht in die Afi Mountains entlassen werden konnten. „Rettet den Drill“ unterstützt selbstverständlich weiterhin PANDRILLUS und hofft, dass sich das nächste Jahr einfacher gestaltet und dass die Drills ihren Weg in die Freiheit finden werden.

Ganz aktuell haben wir von der Drill-Ranch in Nigeria ein Hilferuf erhalten.

Darin wird die katastrophale Situation, bedingt durch die massiven und ungewohnt starken Regenfälle, die großflächige Gebiete überschwemmt haben und das gesamte Projekt um Monate zurückwerfen, geschildert.

Dieselbe Landschaft vor...



...und nach Dezember 2012



Liza Gadsby und ihr Team in den Afi Mountains bitten um finanzielle Hilfe um Straßen und Brücken wieder herzurichten, die Infrastruktur vor Ort wieder aufzubauen (die Drill Ranch erwirbt das gesamte Futter für alle Tiere bei der örtlichen Bevölkerung!) sowie die zum Teil stark zerstörten Drill-Gehege wieder instand zu setzen. Diesen Aufruf können Sie auf unserer Homepage lesen:

www.rettet-den-drill.de

„Rettet den Drill“ e.V. hat – dank Ihrer Hilfe! – spontan 3000,- Euro an die Drill-Ranch überweisen können.

Wir werden in der nächsten Drill-Info weiter davon berichten!

RdD – mehr als Artenschutz:

In unserer letzten Drill-Info (Nr. 14 vom Juli 2012) habe ich bereits von meinem zweiten Besuch in Kamerun berichtet – heute möchte ich ein weiteres, von „Rettet den Drill“ e.V. mitfinanziertes Projekt des Limbe Wildlife Centers in Kamerun vorstellen:

Das Aframomun Projekt

Aframomun ist eine krautige Pflanzenart, die in ganz Westafrika beheimatet ist.

Sie wird bis zu 1,5 Meter hoch und bildet ganzjährig Kapsel Früchte. Die darin enthaltenen pikant schmeckenden Samen werden häufig zum Würzen verwendet, weswegen die Pflanze in vielen Gebieten kultiviert wird.

Aframomun wächst im Sekundärregenwaldgebiet und ist für viele Tierarten eine wertvolle Futterpflanze und für die letzten Drills in der Region des Mount Cameroon ist es sogar die bevorzugte Hauptfutterpflanze.

Drills sind spezialisierte Waldbodenbewohner, die sich überwiegend von Früchten, Samen und Grünpflanzen, besonders die der Ingwer- und Pfeilwurzgewächse ernähren. Diese enthalten u.a. wertvolles pflanzliches Eiweiß, welches für den tgl. Nährstoffbedarf wichtig ist. Auch enthält diese Pflanze Wirkstoffe, die die Vermehrung von Viren, Pilzen und Bakterien in der Darmflora verhindern.

Im Limbe Wildlife Center in Kamerun wird diese wertvolle Pflanze täglich an die Drills gefüttert.

Sie wächst in der gesamten Region, es ist also für die Ernte nicht nötig, den Wald für Anbauflächen zu roden. Auch bildet diese Pflanze ein Rhizom als Überdauerungsorgan (ähnlich wie Spargel), sie wächst, wenn sie an einem bestimmten Punkt über dem Stiel mit einem scharfen Messer gekappt wird, recht schnell wieder nach.

Doch wer kennt sich in der Region am besten aus, um diese wilde Pflanze zu finden und nachhaltig zu ernten?

Es sind die Jäger, die jahrelang auf der Suche nach



Aframomun melegueta



Daniel bei der Arbeit

Affenfleisch oder Jungtieren, die sie auf Märkten oder an Privatleute verkauften, durch die Wälder streiften.

So wurden also ehemalige Jäger für den Artenschutz angestellt!

Nun, da sie ein regelmäßiges und angemessenes Einkommen für ihre Familien erhalten, ist es für sie nicht mehr nötig, der - oft gefährlichen und durch den Rückgang der Affenarten unrentablen Jagd nachzugehen.

Momentan wird die Pflanze dreimal wöchentlich in der Region um Batoke, etwa 30 km von Limbe entfernt, am Fuß des Mount Cameroon von ihnen geerntet.

Und seit von der Regierung im Februar 2010 - mit der Zustimmung der traditionellen Oberhäupter der umliegenden Ortschaften - der Mount Cameroon Nationalpark (MCNP) gegründet wurde, besteht wieder große Hoffnung für die Drills im Südwesten Kameruns!

Dieser nun geschützte, ursprüngliche Lebensraum der Drills in Kamerun umfasst eine Fläche von über 58 000 Hektar und ist eine der wenigen möglichen Regionen, in denen eines Tages die Drills des Limbe Wildlife Centers wieder in Freiheit leben könnten.

Mit der deutlichen Verringerung des Jagddruckes auf die Tiere durch alternative Einkommensquellen ist ein ganz wichtiger Schritt getan worden, um den Lebensraum der Drills in Kamerun auch in Zukunft zu erhalten und zu schützen.

„Rettet den Drill“ hat den gesamten finanziellen Anteil am Aframomun für die Drills für ein Jahr übernommen!

So ist es uns gemeinsam möglich, die Drills im LWC heute mit hochwertigem Futter zu versorgen, aber auch den - möglicherweise zukünftigen Lebensraum von ihnen heute schon effektiv zu schützen! Vielen Dank dafür!

Kathrin Paulsen



Gutes Futter

„Rettet den Drill“ beim Affenpflegertreffen in Dresden

Auch in diesem Jahr war „Rettet den Drill“ e.V. traditionell beim Affenpflegertreffen des Berufsverbandes der Zootierpfleger vertreten. Das Treffen wurde vom 5. bis 7. Oktober 2012 vom Zoo Dresden ausgerichtet.

Eigentlich wollte die 1. Vorsitzende Kathrin Paulsen über ihre Erlebnisse im Limbe Wildlife Center in Kamerun berichtete. Da sie leider nicht vor Ort sein konnte, wurde sie von Tanja Wolf vertreten. Der Vortrag stellte unter anderem vor, wie mit den Geldern von „Rettet den Drill“ und dem persönlichen Einsatz von Kathrin die Drill-Anlage, der Drill-Tower und die Absperrgehege erneuert wurden. Ausführlicher wurde darüber bereits in der letzten Drill-Infos berichtet.

Das Affenpflegertreffen bot erneut die Gelegenheit für den Verein zu werben. Durch den Verkauf von T-Shirts, Tassen, Stickern sowie zahlreichen Spenden wurden 254€ eingenommen. Außerdem hoffen wir, zahlreiche neue Mitglieder gewonnen zu haben. Auch fand am Abend des 6. Oktobers die traditionelle Versteigerung statt. Dafür hatten viele Pfleger Souvenirs aus ihren Zoos mitgebracht, es gab es eine bunte Auswahl an Büchern, Bildern und ähnlichem. Der Erlös aus der Versteigerung wurde auf das „Gashaka Primate Project“, das „Tangkoko Education Programme“ und an „Rettet den Drill“ e.V. aufgeteilt. Dadurch sind noch einmal 400€ für uns zusammen gekommen. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Herrn Carsten Knott bedanken, der wie immer nicht nur das Affenpflegertreffen, sondern auch die Versteigerung organisiert hat und auch seit vielen Jahren schon ein treues Mitglied des Vereins ist. Insgesamt freuen wir uns über das rege Interesse der Tierpfleger, mit deren Hilfe wieder eine stattliche Summe zusammen gekommen ist, um den Drills in Kamerun und Nigeria zu helfen.

Tanja Wolf

8. Jahreshauptversammlung (JHV) im Tierpark Hellabrunn, München

Am 25.08.2012 fand im Artenschutzzentrum des Tierparks Hellabrunn in München die 8. JHV statt. Bei schönstem Sonnenwetter war schon am Samstagvormittag halb München im Tierpark unterwegs. Gerade die geräumigen Gehege der Primaten waren ein beliebtes Ziel für Familien. Die neu in das Orang-Utan-Haus eingezogenen 3 Drills (1,2) ließen sich durch die Menschenmassen aber kaum aus der Ruhe bringen.

Pünktlich um 13 Uhr wurde dann die JHV im Artenschutzzentrum gleich neben der Drill- und Orang-Anlage durch Kathrin Paulsen eröffnet. Die anwesenden Vorstandsmitglieder stellten sich den zum Teil weit angereisten Mitgliedern kurz vor und verlasen ihre Aktivitätsprofile. Danach wurde der Kassenbericht, der im Vorfeld durch Carlo Rinke und Dr. Antje Hermanns geprüft worden war, verlesen. Insgesamt wurden neue Einnahmen von ca. 5000€ und Ausgaben von ca. 3000€ verbucht. „Rettet den Drill“ wird weiterhin die laufenden Kosten für die

Datenübertragung der bei der Auswilderung der Drills in den Afi-Mountains benutzten Telemetrie-Halsbänder übernehmen. In diesem Zusammenhang ist besonders zu erwähnen, dass der Tierpark Hellabrunn ein komplettes Telemetrie-Halsband im Wert von 2300€ gesponsert hat. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstandes wurde über die Mitgliederentwicklung in 2011/2012 berichtet. Aktuell hat „Rettet den Drill“ e.V. 83 Mitglieder.

Nach den formellen Punkten wurden wir in der Pause mit leckeren Speisen und Getränken versorgt.

Nun folgte eine Reihe von sehr interessanten Vorträgen, die offen für alle Besucher des Tierparks gehalten wurden. Und so mancher Besucher schlich sich leise in die hinteren Stuhlreihen und lauschte gebannt den Vortragenden.

Den Anfang machte Carsten Zehrer, der über das EEP für den Drill, den weltweiten Drillbestand und dann auch speziell über die Drills im Münchner Tierpark berichtete.

Kathrin Paulsen lieferte dann einen spannenden und interessanten Reisebericht aus Kamerun ab. Sie besuchte dort das Limbe Wildlife Center im März 2012 und half beim Ausbau des dortigen Drillgeheges und des Aussichtsturmes. Zudem veranschaulichte sie uns mit vielen Bildern das Leben in Limbe.

Danach berichtete Dr. Heike Weber über die aktuelle Situation der Drills in Nigeria und über die Probleme, mit denen „Pandillus“ zu kämpfen hat. Aktuell ist dies vor allem der illegale Holzeinschlag in den Schutzgebieten, Afi Mountains.

Dann gab es aber wieder etwas Erfreuliches zu erzählen: die Arbeitskleidung, die 2007 vom Erlebnis-Zoo Hannover gespendet wurde, konnte nun durch den intensiven Einsatz von Dr. Heike Weber, ihrem Vater und Kollegen in mehreren Paketen auf die Reise nach Nigeria geschickt werden.

Dr. Verena Behringer entführte die Zuhörer dann ins Reich des Internets. Sie war dort auf der Suche nach Drills in der Wissenschaft mit dem Fazit, dass es bislang viel zu wenig fundierte wissenschaftliche Berichte über den Drill gibt (anders als über seinen bekannteren Cousin, den Mandrill). Der aktuellste Bericht liegt von Ting et al von 2012 vor.

Der Schlussvortrag wurde dann noch einmal von Kathrin Paulsen gehalten. Sie zeigte Einblicke in Projekte in Kamerun, wie dem Aframomun Projekt, bei dem ehemalige Jäger erfolgreich zu Erntehelfern umgeschult werden. Zudem gab es in diesem Zusammenhang einen kleinen Zukunftsausblick für die Drills in Kamerun: Auswilderung der Drills am Mount Cameroon. Zukunftsmusik, die sich sehr gut anhört.

Nach dieser gelungenen JHV wurden die Beine gestreckt und die Drills in ihrer neuen Heimat im Orang-Utan Haus besucht inklusive einem Blick hinter die Kulissen.

Den Abend ließen wir zusammen in einem Lokal in Thalkirchen ausklingen und wurden alle von einem starken Sommerregen in die Nacht begleitet.

Am Sonntag führte Carsten Zehrer alle Interessierten ab 10 Uhr durch den gesamten Tierpark Hellabrunn. Wir mussten feststellen, dass dieser sehr schöne Zoo an einem Tag nicht zu bewältigen ist, besonders dann nicht, wenn man so einen kompetenten Zooführer an der Seite hat. Abschließend ist dem Tierpark Hellabrunn, allen voran Carsten Zehrer, für die herzliche Betreuung, die gute Bewirtung und den kostenfreien Eintritt zu danken.

Der Tierpark Hellabrunn ist auf jeden Fall eine (weite) Reise wert!

Ich persönlich wünsche mir, dass zur nächsten JHV ein paar mehr Mitglieder den Weg zur JHV finden werden, denn es gibt auch neben dem offiziellen Teil der JHV so viel Interessantes und Neues zu hören. Dabei hat man die Möglichkeit nette Menschen zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen, was gerade bei einem so wichtigen Thema wie Artenschutz essentiell ist.

Also auf nach Hannover, am 7. September 2013!!!



Im Vortrag

Unterstützung für die Drills Im Limbe Wildlife Center in Kamerun

Auch die Drills in Kamerun benötigen aktuell unsere finanzielle Hilfe:

Kurz vor Weihnachten erreichte uns eine dringende Anfrage von Dr. Ainare Indioaga, der Leiterin der Auffangstation im Südwesten Kameruns.

Die Drillanlage, in der z. Zt. über 80 Drills leben, ist mit einem Elektrozaun gesichert. Während der vergangenen Regenzeit haben mehrere Blitzeinschläge auf dem Gelände und in das öffentliche Stromnetz, die in die Jahre gekommenen Steuergeräte des Elektrozauns zerstört. Die zur Zeit installierte Notlösung stellt ein Sicherheitsproblem da und muss dringend ersetzt werden. Die zunehmende Anzahl an Stromausfällen in Kamerun wird sonst nicht beherrschbar bleiben. Auch sind die Holzpfähle sowie deren Betoneinfassungen durch Zeit und Witterung stark beschädigt.

„Rettet den Drill“ hat Anfang 2013 nun 3000,- Euro an das Limbe Wildlife Center überwiesen.

Helfen Sie auch weiterhin mit, dem Drill in Kamerun eine Zukunft zu geben!



Die Steuergeräte

News rund um Drills in Kürze:

Hannover: Am 23. Oktober verließen 4 junge männliche Drills den Zoo Richtung Pretoria, Südafrika

Barcelona: Am 3. November bekam die 17-jährige „Inga“ ihr 6. Jungtier, diesmal einen Sohn. Damit steigt die Zahl der Tiere in Barcelona auf 8 Individuen.

Hannover: am 31. Oktober kam der 8-jährige „N Guru“ aus Wuppertal um die Zucht in Hannover fortzusetzen

Saarbrücken: am 30. September bekam die 14-jährige „Antonia“ ein weibliches Jungtier. Damit ist die dortige Gruppe auf 7 Tiere angestiegen

Wir danken folgenden Spendern:

Herrn Walter Riedel, Herrn Dr. Veh, Frau Andrea Müller, Frau Angela Krüger, den Teilnehmern des Affenpflegertreffen in Dresden, den Besuchern des Zootages in Nordhorn, den Besuchern des TP Hellabrunn München beim Zootag, Herrn Roland Wolf, Herrn Thomas Klingemann, Herrn Frank Dieter Busch sowie den Zoofreunden Hannover

Wir freuen uns folgende neue Mitglieder im Verein zu begrüßen:

Roul Cabrera Porcel, Barcelona; Lukas Dammroff, München; Gerdi Engelhardt, München; Holger Wientjes, Hamm; Uschi Otto, Hannover

Wir nehmen Abschied von unseren langjährigen Vereins-Mitgliedern Renate Rieger und Helga Weißenfels, die kürzlich verstorben sind. Wir werden Sie in dankbarer Erinnerung behalten!

Unterstützung des Vereins durch Fahrtkosten und Briefsachenübernahme durch TIERPARK NORDHORN

Wir bedanken uns ebenfalls ganz herzlich bei der Firma VisionConnect GmbH für die regelmäßige Unterstützung unserer Homepage und der Bereitstellung des gesamten Transfervolumens

<p>Kontaktadresse:</p> <p>RETTET DEN DRILL e.V. Hesepfer Weg 140 48531 Nordhorn</p> <p>info@rettet-den-drill.de</p> <p>www.rettet-den-drill.de</p>	 <p>Rettet DEN DRILL save the drill ...mehr als Artenschutz! Redaktion: Carsten Zehrer, Kathrin Paulsen, Hauke Meyer, Tanja Wolf</p>	<p>Spendenkonto:</p> <p>Kreissparkasse Grafschaft Bentheim Konto-Nr: 14075956 BLZ: 267 500 01 IBAN Nr: DE95 2675 0001 0014 0759 56 BIC: NOL ADE 21 NOH</p> <p>Spenden bis 200 Euro werden in der Regel ohne Spendenquittung vom Finanzamt anerkannt</p>
--	--	--